

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 62 (1971)
Heft: 19

Rubrik: Mitteilungen des Eidg. Starkstrominspektorates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert Spieser 70 Jahre

Am 14. August feierte Dipl.-Ing. Prof. Robert Spieser seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar studierte an der Technischen Hochschule Karlsruhe sowie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und erhielt im Jahre 1926 sein Ingenieurdiplom in Karlsruhe. Nachdem er zwei Jahre in der Industrie gearbeitet hatte, fühlte er sich von der Lehr- und in der Folge auch von der Lichttechnik angezogen. Am Kantonalen Technikum in Winterthur, wohin er 1929 als Professor gewählt wurde, lehrte Spieser Elektrotechnik und führte die Kurse für Lichttechnik ein. Zahlreichen Lichttechnikern hat er das Rüstzeug für ihre spätere Tätigkeit mitgegeben. Seit dem Jahre 1952 lehrt er an der ETHZ neben Installations- und Technik auch Lichttechnik.

Professor Spieser verfügt nicht nur über die glückliche Gabe, sein Wissen und Können auf leichtverständliche Art zu vermitteln, sondern er hat auch viel Verständnis für seine Mitmenschen, insbesondere für die Studierenden. So verstand und versteht er noch heute die Anliegen der jungen Generation. Neben seiner Lehrtätigkeit bearbeitete er als Experte Projekte für elektrische Anlagen, so für die Neubauten des Kantonsspitals Zürich und des CERN in Genf.

Seine besondere Liebe aber gilt der Lichttechnik, der er bereits in Karlsruhe begegnete, wo er Schüler von Professor Teichmüller war, des Gründers des Lichttechnischen Institutes. Die Lichttechnik interessierte ihn wohl nicht in erster Linie als Ingenieur, sondern wegen der Anwendung des Lichtes für das Leben der Menschen und seiner Freude am Schönen.

Sein erster Auftrag auf dem Gebiete der Lichttechnik war eine Kirchenbeleuchtung. Er erkannte beizeiten, dass die Kirchen besser beleuchtet werden sollten, fand aber lange Zeit wenig Verständnis. Eine besondere Genugtuung dürfte für ihn sein, dass eine Studiengruppe für Kirchenbeleuchtung ins Leben gerufen werden konnte, in der er mit seinen Ansichten und Vorschlägen nicht mehr allein steht. Neben seinem liebsten Kinde, der Kirchenbeleuchtung, betreute er aber alle Anwendungsgebiete des Lichtes, wie Schulbeleuchtung, Industriebeleuchtung, Strassen- und Tunnelbeleuchtung und als Ingenieur auch die Beleuchtung mit Tageslicht.



Es war selbstverständlich, dass Professor Spieser Mitglied des im Jahre 1922 gegründeten Schweizerischen Beleuchtungskomitees und in der Folge sein Vizepräsident wurde. Nach der Umwandlung in die Schweizerische Beleuchtungs-Kommission, der heutigen Lichttechnischen Gesellschaft, wurde er an der ersten Generalversammlung im September 1961 zum Präsidenten gewählt. Robert Spieser hat es verstanden, der Beleuchtungs-Kommission über die Anfangsschwierigkeiten hinwegzuhelfen und die Geschäfte mit Geschick und Initiative zu führen.

Professor Spieser gebührt Dank und Anerkennung für seine bisherige Tätigkeit, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen zu seinem Geburtstag, den besten Wünschen für die kommenden Jahre und der Hoffnung, auch weiterhin auf seinen Rat und seine Hilfe zählen zu können.

Erwin Bitterli

Mitteilungen des Eidg. Starkstrominspektorates

Reglement über die Hausinstallationskontrolle

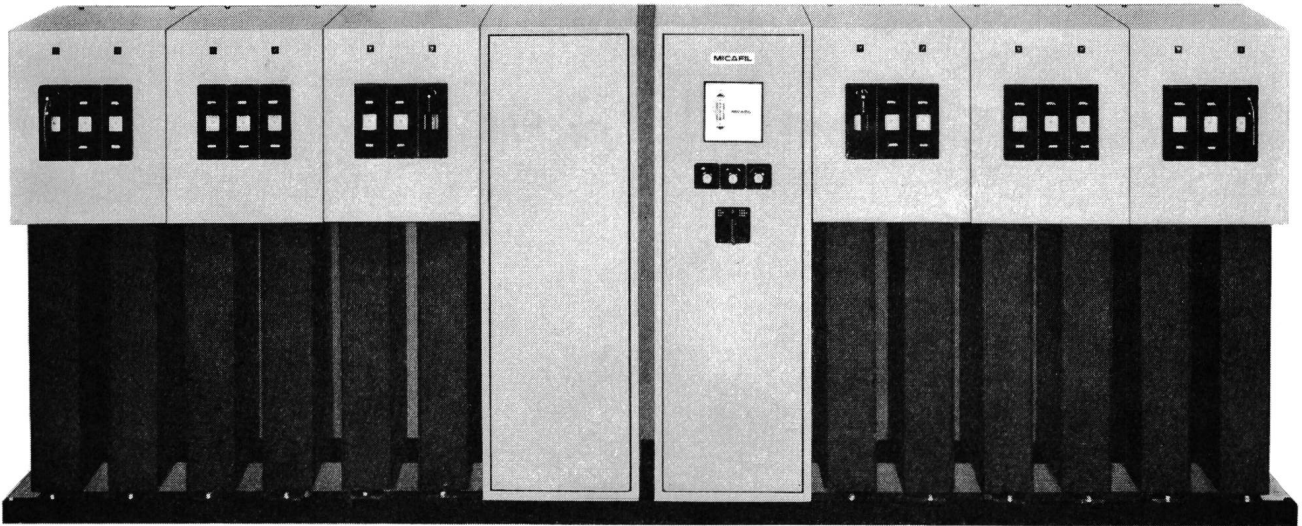
Wie man einer Mitteilung unseres Inspektorates, die in Nr. 12 des Bulletins des SEV vom 12. Juni 1971 erschienen ist, entnehmen konnte, wurden die Fristen der periodischen Kontrolle geändert. Desgleichen wurde festgehalten, dass die Isolationsmessungen bei den *periodischen* Kontrollen mit 20jährigem Turnus nicht mehr durchgeführt werden müssen.

Das Reglement über die Hausinstallationskontrolle ist in Totalrevision begriffen. Es ist damit zu rechnen, dass ein neues

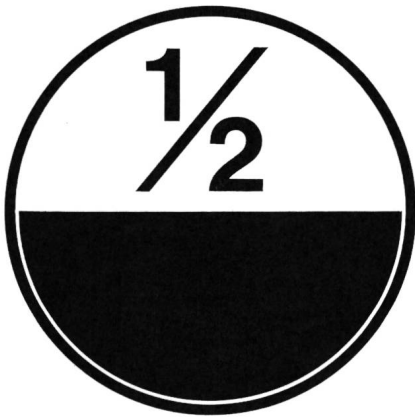
Reglement in ungefähr zwei Jahren erscheinen wird. Aus diesen Gründen möchte das Starkstrominspektorat den Rat geben, an den bisherigen Kontrollorganisationen mit Ausnahme der Fristen vorderhand noch nichts zu ändern, sondern die Totalrevision abzuwarten. Die jetzige kleine Revision in bezug auf die Kontrollfristen ist als sog. «Vorweg-Revision» zu werten, die jedoch keinesfalls die Totalrevision in irgendeiner Weise beeinflusst.

Eidg. Starkstrominspektorat

Zürich, 25. August 1971.

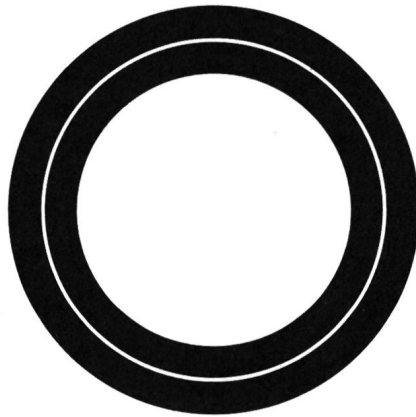


noch 3 neue Pluspunkte für **MICOMAT** Kondensatorenbatterien



Platzersparnis: 50%! dank neuen, kompakten 50 kvar-Einheiten

Der Grundflächenbedarf ist durch diese bisher grösste Kondensatoreneinheit auf die Hälfte reduziert worden. Damit in jedem Fall die wirtschaftlichste Lösung bei der Bemessung der Blindstromkompensationsanlage gefunden werden kann, sind die bisherigen MICOMAT-Batterietypen mit 12,5, 15, 25 und 30 kvar-Einheiten weiterhin lieferbar. Deshalb: wo der Platz kostbar ist... MICOMAT.



Betriebssicherheit nochmals erhöht

Bisher schon extrem hohe Betriebssicherheit: Unbrennbares Imprägniermittel, eingebaute Wickelsicherungen und Regulierstufen-Sicherungen. Die neue, weiterentwickelte Anlage ist in der Normalausführung mit NHS-Sicherungen bestückt. Ein Grund mehr, die Blindstromkompensation nach dem Anschluss der Batterie einfach zu vergessen, sie sorgt selber für sich. Ohne Betriebssicherheit keine kalkulierbare Rendite. Kalkulieren Sie sicher... MICOMAT.



Montage und Reinigung rasch und problemlos

Sämtliche Apparaturen sind durch die klappbare Verschaltung leicht und vollständig zugänglich. Dass sich durch Blindstromkompensation dauernd beträchtliche Unkostensparnisse erzielen lassen und Installationen wirksam entlastet werden können, ist schon vielenorts erkannt worden. Gerne beraten wir auch Sie über namhafte Einsparmöglichkeiten.

Verlangen Sie bei uns die ausführliche, reichhaltige Dokumentation X135! Sie geht Ihnen sofort und kostenlos zu.

MICAFIL AG, Abteilung Kondensatoren, 8048 Zürich, Telefon 01 62 52 00

MICAFIL

**Diese Grossüberbauung wird vollelektrisch
beheizt**

**Beheizen auch Sie Ihre Überbauungen
vollelektrisch mit Star-Unity-Apparaten!**



(Projektierung und Ausführung der Elektro-Heisanlage Star Unity AG, Fabrik elektrischer Apparate, Zürich, in Au/ZH)

Wünschen auch Sie eine **Wärmebedarfs-Berechnung?**

Seit Januar 1969 arbeiten wir mit **IBM-Computer** (System IBM 360/IBM 1050/55)

Weshalb dieser Durchbruch zur Spitze: Um noch genauere Berechnungen anzustellen —
Um noch speditiver zu arbeiten —
Um Ihnen mühsame Berechnungen zu ersparen —
Um noch bessere Lösungen Ihrer Heizprobleme zu errechnen —
Um Ihnen noch besser zu dienen!



Star Unity AG Fabrik elektrischer Apparate

8053 Zürich

Büro und Fabrik in 8804 Au/ZH Tel. 051/750404